

regional

Reformierte Kirchen Horgen und Oberrieden

Trauer ist Antwort auf Liebe

Was uns wirklich hilft, wenn wir jemanden verlieren, und wie Kirche und Gemeinschaft Hoffnung geben können.

Im Rahmen meiner Arbeit als Kirchenpflegerin in Oberrieden mit der Verantwortung für das Ressort Gottesdienst und bei Recherchen für mein Buch über den Weg durch die Trauer hin zu neuer Hoffnung nach dem Tod eines geliebten Menschen habe ich mit Pastor Danny Couch aus Texas gesprochen. Seine Geschichte hat mich tief berührt. Nach den vielen Verlusten, die er selbst durchlebt hat, hat er einen Zugang zur Trauer gefunden, der tröstet, stärkt und verbindet.

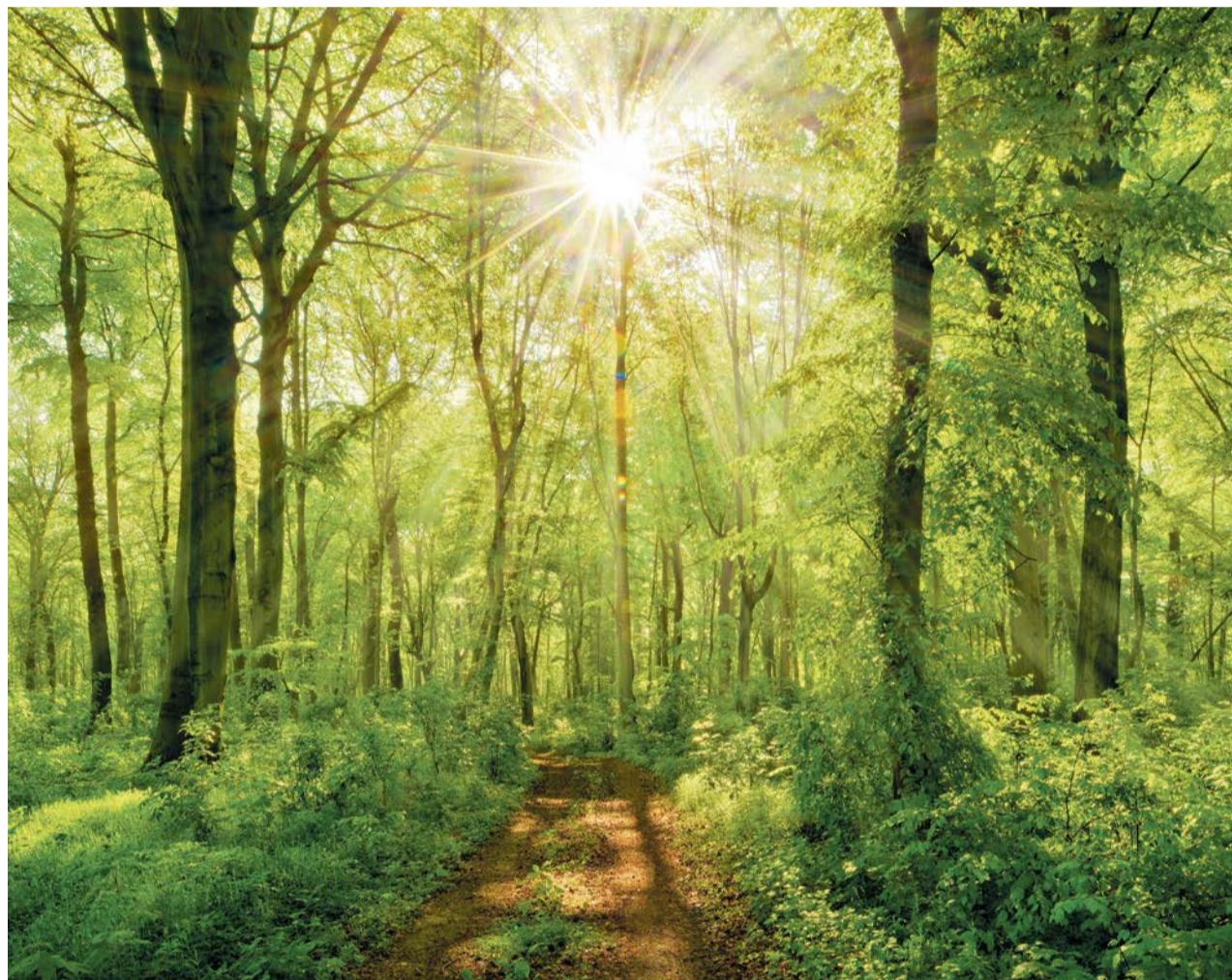
Wie geht man weiter, wenn ein Mensch stirbt und mit ihm ein Stück unserer Welt? Danny Couch hat genau das erlebt. Seine Frau starb mit nur 27 Jahren. Dann verlor er seinen Vater, einen jungen Mitbewohner, den er seinen «Bonussohn» nannte, und eine frühere Verlobte. Heute begleitet er als Pastor andere auf ihrem Weg durch die Trauer. Und sagt: «Trauer ist kein Problem, das gelöst werden muss, sondern ein zutiefst menschlicher Weg. Sie ist Liebe, die keinen Ort mehr findet.» Deshalb sei Trauer nicht etwas, das wir «bewältigen» oder «loslassen» müssen, sondern etwas, das wir mitnehmen, integrieren, verstehen lernen.

Statt der bekannten fünf Stufen (Schock, Wut, Verhandlung, Depression, Akzeptanz) beschreibt Couch vier Phasen der Trauer: Überleben – das Chaos, wenn die Welt zusammenbricht, sei wie 9/11 im eigenen Herzen. Einschätzung – zur Stabilisierung braucht es eine Bestandsaufnahme von dem, was noch da ist. Verbindung – mit der Erkenntnis, dass eine Beziehung zu einer Person nicht mit deren Tod endet, wird eine Zukunft möglich. Neuerfindung – wer bin ich jetzt mit dieser Lücke, und wie will ich leben?

«Grief and love are the same word», sagt Couch. «Wenn ich weiter liebe, werde ich immer auch trauern.»

Was Trauernde brauchen? Keine Floskeln wie beispielsweise «Zeit heilt alle Wunden», sondern Menschen, die da sind. Die zuhören, die mittragen, die sagen: «Ich bin da. Ich bleibe.» Trauer braucht keine Ratsschläge, sondern Beziehung und Präsenz.

Couch erinnert sich: Nach dem Verlust seiner Frau stand er allein



Um einen Verlust verkraften zu können, ist Trauer in vielerlei Formen unerlässlich.

Bild: Adobe Stock

mit einer kleinen Tochter da in einer Welt, die aufhörte, Sinn zu ergeben. Was ihm damals half? Seine Kirchengemeinde. Eine Gemeinschaft, die nicht fragte, was zu tun sei, sondern einfach da war und ihn gehalten hat.

Auch das Teilen der eigenen Geschichte sei heilsam: «Jedes Mal, wenn

wir erzählen, was passiert ist – und wie es sich anfühlt –, beginnt unser Gehirn, sich neu zu vernetzen. Wir integrieren den Verlust ins Leben.»

Für Couch haben Kirchen eine klare Aufgabe: Hoffnung verkörpern, und zwar im Diesseits, nicht nur im Jenseits. «Die Kirche soll zeigen: Hier wird mit dir geweint. Hier darfst du trauern. Und hier bleibt jemand bei dir sitzen.» Das sei gelebtes Evangelium. Nicht Antworten, sondern echte Präsenz.



Pastor Danny Couch

Heute baut er in seiner Gemeinde trauerfreundliche Strukturen auf: wöchentliche Trauerguppen, gemeinsames Erinnern, Erzählen, Schweigen. Persönliche Begleitung durch Menschen, die selbst Verluste erlebt haben. «Niemand sollte allein trauern müssen.»

Viele Menschen fragen sich: «Wie kann ich jemandem helfen, der trauert?» Couch sagt: «Du musst keine Antworten haben. Du musst einfach nur bleiben.» Trauer ist kein linearer Weg, sondern ein Auf und Ab voller gemischter Gefühle. Und genau da braucht es andere, die zuhören, mitgehen und wiederkommen.

Couch nennt an dieser Stelle Impulse, die in schwierigen Zeiten helfen, beispielsweise Gefühle zulassen:

Schmerz, Wut, Ohnmacht, alles darf da sein, nichts davon ist falsch. Oder kleine Rituale, die Halt geben und die eine bewusste Erinnerung ermöglichen, wie eine Kerze anzünden, einen Spaziergang machen, einen tiefen Atemzug. Auch das Erzählen der eigenen Geschichte hilft, das Geschehene zu verarbeiten. Und sich Hilfe zu holen bei Familie, Freunden, der Kirche oder bei professionellen Fachpersonen, ist keine Schwäche, sondern zeugt von Selbstfürsorge.

Was hat Ihnen nach einem Verlust geholfen? Wer ist Ihnen beigestanden? Würden Sie es begrüßen, wenn die Reformierte Kirche mehr Trauerbegleitung anbieten würde? Und wenn ja: Was wünschen Sie sich konkret? Schreiben Sie gerne an Pfarrer Berthold Haerter: berthold.haerter@bluewin.ch.

Denise Ackerman, Kirchenpflegerin Oberrieden

Editorial
Rücksicht – was war das schon wieder?

Rücksicht bezeichnet das bewusste Wahrnehmen und Berücksichtigen der Bedürfnisse, Wünsche und Grenzen anderer Menschen. Sie ist eine Tugend, die Empathie mit Respekt verbindet. Wer Rücksicht wahrt, nimmt sein eigenes Verhalten kritisch in den Blick und fragt sich: Welche Folgen hat mein Handeln für mein Gegenüber? Rücksicht spielt in allen Lebensbereichen eine zentrale, aber immer mehr in Vergessenheit geratende Rolle. In der Familie sorgt sie für Geborgenheit, weil jedes Mitglied das Gefühl hat, ernst genommen zu werden. In Freundschaften baut sie Vertrauen auf und hält Beziehungen stabil. Im Berufsalltag fördert Rücksicht ein positives Arbeitsklima und verbessert die Zusammenarbeit. Im Straßenverkehr erhöht sie die Sicherheit und gesellschaftlich schafft sie Grundlagen für Solidarität und Zusammenhalt.

Rücksicht erlernt man von klein auf im Elternhaus – und wie bei so vielem ist das Verhalten, das Vorleben der Eltern, der Grundstein dazu. Leider scheint dies in der heutigen Zeit, wo der Egoismus überall auf dem Vormarsch ist, mehr und mehr verloren zu gehen. Rücksicht bringt eigentlich nur Vorteile. Wer empathisch handelt, erlebt weniger Konflikte und verbessert seine sozialen Fähigkeiten. Zudem fördert sie das eigene Wohlbefinden, denn mitfühlendes Handeln steigert das Selbstwertgefühl. Gesellschaftlich wirkt sich rücksichtsvolles Verhalten positiv auf das Zusammenleben aus: Toleranz wächst, soziale Barrieren nehmen ab und es entsteht ein Gefühl von Sicherheit.

Um Rücksicht zu üben, braucht es einen achtsamen Blick, ehrliches Zuhören und das Nachfragen bei Unklarheiten. Rücksicht lebt vom steten Üben und Reflektieren. Jede und jeder kann die Bedürfnisse anderer achten und gleichzeitig eigene Grenzen kommunizieren. Rücksicht ist keine Schwäche, sondern Stärke in der Gemeinschaft.

Hannes Rosenmund ist Kirchenpfleger in Oberrieden.

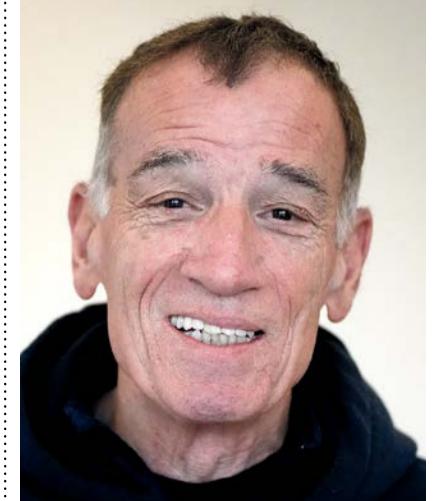


Bild: St. Iten

Oberrieden

Buchvorstellung

«Arme Schweine, listige Schlangen»

«Summend, brummend, kreuchend und fleuchend: Die Bibel ist voller Tiere – und doch fristen sie in der theologischen Literatur meist

ein Schattendasein. Der Essayband *Arme Schweine, listige Schlangen* bricht mit dieser Tradition und rückt sie ins Rampenlicht. Seine 31 kurzen Texte laden dazu ein, den *animal turn* mitzuvozziehen – die Hinwendung zu Tieren als eigenständigen Subjekten, die uns mit ihren Augen ansehen und ihre ganz eigene Weise des In-der-Welt-Seins verkörpern.» (Eveline Schneider Kayasseh)

Auslöser dieser Buchidee ist eine Predigtreihe zu Tieren in der Bibel im Jahr 2022 in der Kirche Oberrieden. Der Arbeitskreis «Kirche und Tiere» ermöglichte zusammen mit dem Theologischen Verlag Zürich ein Buch mit kurzen, anregenden Texten zu Tieren in der Bibel im Bezug zum Heute. Katharina Morello und ich durften Mitauteuren sein. Auch dabei sind Francesco Cattani

und Sybille Forrer, die bei uns ihr Vikariatsjahr machten.

In der Kirche St. Peter wird das Buch mit Musik und Lesungen vorgestellt. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Bitte anmelden unter: eveline.schneider@akut-ch.ch.

Pfarrer Berthold Haerter

Samstag, 8. November, 17 Uhr
Kirche St. Peter, Zürich

Ökumene



Im Schützenmattsaal finden jährlich der Basar und das gesellige Zusammentreffen am Chiletag Hirzel statt. Bild: Archiv

Chiletag Hirzel

Hirzel

Wenn auf dem Hirzel der ökumenische Chiletag gefeiert wird, dann begegnen sich Menschen aus dem Dorf und Gäste, die sich extra dafür auf den Weg gemacht haben. So wird es auch dieses Jahr wieder sein. Der Chiletag ist aber nicht nur ein Fest, um sich zu treffen und miteinander zu feiern. Er soll auch die Verbundenheit mit Menschen aus ganz anderen Regionen der Welt und in ganz anderen Lebenssituationen fördern. Dieses Jahr wird die Organisation Boky Mamiko unterstützt, eine Initiative, die 2017 von Rossana Galli, Dozentin an der Universität Zürich, ins Leben gerufen wurde mit dem Ziel, in ihrer Heimat im ländlichen Madagaskar jungen Frauen und Mädchen den Zugang zu Bildung zu erleichtern oder gar erst zu ermöglichen.

Den Start zum Hirzler Chiletag macht traditionell das Benefizkonzert am Freitagabend in der reformierten Kirche. Die musikalische Begegnung von Adeline Marty

Manikam am Klavier und Christian Enzler an der Violine und mit Gesang verspricht, ein klanglicher Genuss zu werden.

Am Sonntag feiern wir dann den ökumenischen Gottesdienst in der reformierten Kirche. Seelsorgerin Regula Oberholzer von der katholischen Kirche und ich gestalten den Gottesdienst zusammen mit afrikanischen Rhythmen und Musik von Saxofon und Djembe, der traditionellen westafrikanischen Bechertrommel. Der Leitvers des Gottesdienstes ist aus 1. Thessalonicher 5,21: «Prüfen Sie alles, das Beste aber behalten.»

Gleich im Anschluss an den Gottesdienst geht es dann hinüber und hinauf zum Schützenmattsaal. Dort erwartet uns ein feiner, frisch gekochter Zmittag, der wieder von Firmandinnen und Firmanden sowie Konfirmandinnen und Konfirmanden serviert wird. Wer es lieber schnell und auf die Hand möchte, kann sich einen Hotdog von der Cevi-Ortsgruppe reichen lassen. Auf jeden Fall bietet hernach das

Kuchenbuffet die Möglichkeit, auch noch zum Kaffee oder – wer davor andere Verpflichtungen hatte – erst zum Kaffee gemütlich beisammensitzten. Der gesamte Erlös kommt Boky Mamiko zugute.

Es wird aber noch viel mehr geboten: An verschiedenen Marktständen können Produkte aus Handarbeit oder Hirzler Gärten erworben werden. Und vieles mehr. Lassen wir uns überraschen ... In der Turnhalle lädt der Cevi zum betreuten Spielen ein.

Der Hirzler Chiletag – da ist für Klein und Gross etwas dabei!

Pfarrer Thomas Villwock

Freitag, 7. November, 19 Uhr
Benefizkonzert
Reformierte Kirche Hirzel

Sonntag, 9. November, 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
Reformierte Kirche Hirzel

Sonntag, 9. November, 11.15 Uhr
Mittagessen, Basar und Unterhaltung
Schützenmattsaal Hirzel

Horgen

Biblischer Abend

Turmbau zu Babel

Türme sind das Thema der Veranstaltungen für Erwachsene in die-

sem zu Ende gehenden Jahr 2025. Da darf natürlich die biblische Geschichte vom Turmbau zu Babel aus dem Buch Genesis nicht fehlen. Im Zusammenhang mit der al-

ten Geschichte gehen wir Fragen nach wie: Gab es den Turm wirklich? Welche Türme bauen wir, damit wir uns einen Namen machen? Ist es notwendig, nach den Sternen zu greifen, um gegenüber anderen zu bestehen? Gibt es so etwas wie eine Grenze zwischen Schöpfer und Geschöpfen? Sollte sie das Handeln bestimmen? Nach welchen Kriterien muss das Streben, Handeln und Erfinden der Menschen beurteilt werden?

Herzliche Einladung zu einem Abend rund um Türme. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg nach Babel. Biblische Theologie ist eine Theologie in Be-Weg-ung. Die Lebens- und Glaubensgeschichten unserer Bibel treffen auf unsere Lebensrealitäten heute. Was haben sie uns heute zu sagen? Ich bin gespannt und freue mich auf unseren Austausch.

Pfarrerin Alke de Groot

Mittwoch, 19. November, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus



Pieter Bruegel malte drei Versionen des Turms von Babel.

Bild: Wikimedia

Gottesdienst

Der gute Hirte

«Chile für alli» ist ein Gottesdienst für wirklich alle: ökumenisch, in einfacher Sprache, kurzweilig und barrierefrei. Im Rahmen der Horgner Aktionstage «Zukunft Inklusion» wurde er 2022 zum ersten Mal durchgeführt als gemeinschaftlicher und ökumenischer Beitrag zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechte. Seither organisieren Käthe und Pfarrpersonen von katholischer und reformierter Seite sowie Vertreterinnen von Insieme Horgen jährlich einen für die Thematik sensibilisierenden Nachmittag für Unti-Kinder. Im Anschluss wird ein inklusiver Familiengottesdienst gefeiert, der erstmals in Kooperation mit dem Gehörlosenpfarramt ausgerichtet wird.

Dieses Jahr feiern wir «Chile für alli» rund um das schöne biblische Bild vom guten Hirten und von seinen Schafen. Und stellen dabei in

einer bereits etwas weihnächtlichen Geschichte fest: Sie sind gar nicht so dumm, wie man immer gedacht hat, diese Schafe. Bähähä, jawoll!

Alle sind herzlich eingeladen, egal, ob gross oder klein, ob mit oder ohne Beeinträchtigung.

Pfarrerin Katharina Morello

Freitag, 14. November, 19 Uhr
Reformierte Kirche Horgen
Leichte Sprache,
Gebärdenverdolmetschung
Anschliessend Apéro



Bild: Adobe Stock

Da behält einer den Überblick.

Jugendgottesdienst

Gotte-Götti-Kind-Abend

Das kostbarste Geschenk ist die Zeit! Was ist ein Gotti, ein Götti?

Warum haben alle, die getauft sind, ein Gotti und einen Götti oder zwei Gotti oder zwei Göttis ...? Am Ju-Ki-Anlass machen sich Kinder und ihre Patinnen und Paten dazu Gedanken. Nach einem Begrüssungsapéro wird es spannend, bunt und fröhlich. Wir machen gemeinsame Strategiespiele, lösen knifflige Aufgaben und es gibt lustige Geschicklichkeitsspiele, welche die Jugend

lichen zusammen mit ihrem Gott oder ihrem Götti meistern können. Einfach mal Zeit zusammen verbringen und dabei Spass haben, das ist das Ziel.

Im Anschluss wird in der Kirche Horgen ein Gottesdienst gefeiert, der öffentlich ist und zu dem die Gemeinde und speziell die Eltern und Geschwister der JuKi-Kinder herzlich eingeladen sind.

Andrea Läderach

Jugendgottesdienst
Freitag, 7. November, 19.30 Uhr
Kirche Horgen

Orgel

Klingende Geschenkidee

Eine liebevoll ausgewählte Patenschaft für eine Pfeife wird zum sinnvollen Geschenk, das nachhaltig Kultur, Musik und Gemeinschaft fördert und stärkt. Mit einer persönlichen Patenschaft schenken Sie Freude und eine besondere Beziehung zur Orgel in unserer so schönen Kirche. Pfeifen erzählen oft eine Geschichte – aus der Orgelbauwerkstatt, von den Handwerkern und der Zeit, in der sie entstanden sind. Ganz bestimmt überraschen Sie mit diesem einmaligen Geschenk Gross und Klein, sei es zum Geburtstag, als Dankeschön für eine Einladung oder zu Weihnachten.

Stellen Sie sich vor, wie die Begegneten bei Gelegenheit in die Kirche treten und später, nach Fertigstellung der Revision, ihren Namen auf der Spendentafel suchen. Heute schon ist die wachsende Paten-

gemeinschaft auf unserer Website sichtbar und erfüllt mit Dankbarkeit. Dieser nachhaltige Geschenktipp kann Sie für einmal auch vom Einkaufsstress bewahren. Als Symbol wird den Beschenkten eine persönliche Urkunde zugestellt, auf der ersichtlich ist, welche der nahezu 5000 Pfeifen nun die eigene ist.

Übrigens sind Spenden zugunsten der Revision von den Steuern abzugsberechtigt – darunter fallen auch verschenkte Patenschaften. Zudem sind ab Ende November auch die beliebten Horgner Kirchentirggi wieder nach Gottesdiensten und verschiedenen Anlässen erhältlich. Überraschen Sie doch Ihre Liebsten, Freunde und Bekannte mit einem «doppelten Geschenk». Jede Patenschaft sorgt dafür, dass unsere Horgner Orgel auch künftigen Generationen in ihrer Klangschönheit erhalten bleibt.

Barbara Grimm, Kirchenpflegerin

www.refhorgenbautkirche.ch/patenschaften/



Geschenktipp: Orgelpfeifen-Patenschaften und Kirchentirggi.

Bild: zVg

Filmabend**«Geliebte Köchin»
(La passion de Dodin Bouffant)**

Auch der nächste Film führt uns nach Frankreich – und zwar in eine Gourmetküche. Auf dem Landgut von Dodin Bouffant wird die Kunst des Kochens und des Genusses zelebriert – in harmonischem Miteinander. Ein stattlicher Steinbutt wird in Milch gelegt und im Ofen gegart, ein Salatkopf im kochenden Wasser blanchiert, Suppe abgeschmeckt. Wer auch nur ein bisschen Lust am Zubereiten von Speisen hat, erliegt sofort der Faszination dieser Bilder. Der Film nimmt sich alle Zeit der Welt, um das traditionelle Kochen mit erle-

senen Zutaten zu zelebrieren. Man meint, die sich verbreitenden Aromen zu riechen, die Suppenzutaten zu schmecken.

Wer hier wo und wann für wen kocht, erschliesst sich erst nach und nach: Dodin, gespielt von Benoît Ma-



Wer oder was ist «La passion de Dodin Bouffant»?

Bild: zVg

gimel, ist 1885 ein legendärer Gourmet in Frankreich, der Freunde zu einem festlichen Diner empfängt; Eugénie ist seit 20 Jahren seine Köchin, aber offenbar mehr als eine Angestellte. Auch die Gäste behandeln sie wie die Frau des Hauses. Kochen ist hier eine ganz eigene Sprache – auch zwischen Eugénie und Dodin, die, wie sich herausstellt, mehr verbindet als die gemeinsame Leidenschaft fürs Kulinarische.

In Cannes gab es für den Film aus dem Jahr 2023 mit Juliette Binoche den Regiepreis. Die Bilder sind ein einziger Genuss! 135 Minuten, Französisch mit deutschen Untertiteln, Eintritt frei, Kollekte, anschliessend Diskussion.

Pfarrerin Alke de Groot

Donnerstag, 13. November, 19 Uhr

Kirchgemeindehaus

Senioren**Advents- und Weihnachtsfeiern 2025**

«Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.» (Lukas 2,11)

Diese wunderbare Botschaft hören wir gemeinsam und feiern sie in Liedern und Gebeten. Inmitten von Hektik und Alltagsstress möchten wir mit unserer Feier einen Ort der Stille und Freude schaffen, an dem Herz und Seele zur Ruhe kommen können. Dazu sind Seniorinnen und Senioren (70 Jahre oder älter) ganz herzlich eingeladen.

Im Hirzel und im Horgenbergs ist die gemeinsame Feier bereits Anfang Dezember im Schützenmattsaal. Eine schriftliche Anmeldemöglichkeit mit allen Details erhalten die eingeladenen bald per Post.

In Horgen erhalten alle mit Jährgang 1950 und älter ihre Einladung durch die Helfenden im Besuchsdienst. Diejenigen mit den Jahrgängen 1951 bis 1955 können eine Einladung im Sekretariat des Kirchgemeindehauses abholen.

Nach den Feiern laden wir Sie zu einem gemütlichen Zvieri ein. Bei Kaffee, Tee und köstlichen Leckereien möchten wir in fröhlicher Runde zusammenkommen, plaudern und die Gemeinschaft spüren.

Es ist uns eine grosse Freude, diesen besonderen Nachmittag mit Ihnen und Ihrer Begleitperson, die Sie mitbringen dürfen, zu verbringen – umgeben von vertrauten Gesichtern, frohen Begegnungen und dem warmen Licht von Weihnachten, das wir miteinander teilen.

Martin Haas

Ökumenische Adventsfeier

Mittwoch, 3. Dezember, 14.15 Uhr

Schützenmattsaal Hirzel

Anmeldung bis 21. November

Weihnachtsfeier

Freitag, 12. Dezember, 15 Uhr

Kirche Horgen und Kirchgemeindehaus

Anmeldung bis 28. November

Theater**«Mein Freund Harvey»
Eine charmant-skurrile Komödie****Horgen**

Was bedeutet normal, und ist es nicht gerade die Fantasie, die unser Leben Tiefe und Reichtum schenkt? Genau diese Fragen stellt sich das Publikum beim Theaterstück «Mein Freund Harvey» von Mary Chase.

Die Etzelbühne Wädenswil präsentiert eine Komödie über Freundschaft, Wirklichkeit und Wahnsinn und einen Herrn mit guten Manieren.

Elwood P. Dowd ist ein liebenswerter, exzentrischer Junggeselle mittleren Alters und er hat einen ganz besonderen Freund: Harvey.

Das Ungewöhnliche daran? Harvey ist ein zwei Meter grosser Hase, den allerdings nur Elwood sehen kann.

Für Elwood ist es ganz selbstverständlich, Harvey überall vorzustellen und ihn in sein Leben einzubziehen. Doch seine Schwester Veta Louise und deren Tochter sehen die Sache anders: Sie fürchten um ihren Ruf in der Gesellschaft und darum, dass Elwoods Verhalten ihnen Türen verschliesst. Kurzerhand beschliessen sie, ihn in eine psychiatrische Klinik einweisen zu lassen.

Was folgt, ist eine Reihe herrlich absurder Verwicklungen: In der Klinik sind bald selbst die Ärzte nicht mehr sicher, wer hier eigentlich verrückt ist – und was Realität überhaupt bedeutet.

Mit feinem Humor, überraschenden Wendungen und einem Hauch Magie lässt diese Komödie das Publikum ein, den Alltag aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Und vielleicht ist es ja gar nicht so verrückt, an Dinge zu glauben, die andere nicht sehen ...

Wir freuen uns auf viele Zuschauende mit offenen Augen und Herzen.

Der Eintritt kostet 6 Franken, darin inbegriffen ist ein Zvieri. Die Sitzplätze sind frei wählbar und Reservierungen sind nicht möglich.

Martin Haas

Donnerstag, 13. November, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Türöffnung: 13.30 Uhr



Elwood sieht seine Freundschaft mit Harvey durchwegs positiv.

Bild: Gemini

Oberrieden

Kinder vom «Offenen Haus» puzzeln mit Diomira Sloksnath.

Bild: zVg

Vortrag**Rumänien: Hilfe ist wichtig – aber richtig!**

Sprechen wir von der Armut in Rumänien, löst das bei vielen Leuten den Reflex aus, Hilfsgüter – gebraucht oder neu – nach Rumänien zu schicken. Doch solche wohlgemeinten Sachspenden helfen nur kurzfristig. Unser Verein «Matilda für die Kinder von Hermannstadt» ist seit über zehn Jahren in Rumänien aktiv und arbeitet eng mit bestehenden sozialen Einrichtungen zusammen, auch mit der Diakonie der evangelischen Kirchengemeinde in Hermannstadt. Unsere Erfahrung: Hilfe ist wichtig, aber sie muss zielerichtet, nachhaltig und partnerschaftlich sein.

Primär geht es darum, eine vertrauliche Beziehung zu den Leuten aufzubauen. Deshalb reisen wir auf eigene Kosten mehrmals

pro Jahr nach Hermannstadt, dem Hauptort von Siebenbürgen, besuchen das «Offene Haus für Straßenkinder» oder arbeiten auf dem Landwirtschaftsbetrieb des Diakoniehofes Schellenberg. Dort leben und arbeiten vorwiegend junge Mütter mit ihren Kindern, die meisten Opfer von Gewalt. Indem wir aktiv an ihrem Alltag teilnehmen, sehen wir, welche Hilfe die Menschen wirklich brauchen. Und das sind in der Regel keine Altkleider aus dem Westen. Als Verein unterstützen wir mit Spendengeldern bestehende lokale Projekte, welche benachteiligten Kindern zugutekommen. Welche Erfahrungen wir dabei machen und warum wir aus dem Westen den Osten nicht immer verstehen, darüber erzählen wir gerne am Vortrag im Zürcherhaus in Oberrieden. Herzliche Einladung. Diomira und Urs Sloksnath

Mittwoch, 19. November, 19 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Rückblick**Der Bär und die Geburtstagsfeier**

Jedes Jahr laden Frauen vom Besuchsdienst zum Geburtstagsfest für Menschen über 90 Jahre ein. Anfang Oktober trafen sich so rund 30 Gemeindeglieder. Natürlich gab es eine grosse Geburtstagstorte, Kaffee und Kuchen. Es wurde gesungen. Auch wurde viel erzählt. Aber sicherlich fragen Sie sich, was ein Bär mit dieser Feier zu tun hat.

Wir dachten gemeinsam darüber nach, dass es im Leben Höhen und Tiefen gibt. Aber immer stechen besondere Zeiten heraus, für die man besonders dankbar ist. Als Beispiel erzählte ich von unserer Kanada-Reise, wo wir vom Kanu aus einen Bären beobachten konnten. Andere berichteten von ihren besonderen Erlebnissen, und gemeinsam sangen wir daraufhin den Kanon: «Danke, danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich.» Danke an alle, die diese Feier möglich machten. Pfarrer Berthold Haerter

Treffpunkt**Willkommen zum Dorfbasar**

Kommen Sie, schauen Sie, was die Chindsgikinder, Schülerinnen und Schüler, Bewohnerinnen und Bewohner des Bärenmoos und viele Menschen unseres Dorfes Kreatives gestaltet haben und für einen guten Zweck anbieten. Auch der beliebte Sponsorenlauf findet wieder statt. Suchen Sie noch Leute, die Sie beim

Lauf unterstützen wollen? Bitte melden Sie sich. Für Essen, Trinken und auch für Unterhaltung ist gesorgt. Selbstgebackenes, Konfitüren usw. zum Verkauf bitte beim Backstand im Eingang zur Turnhalle Pünt abgeben. Ich freue mich, Sie in der Pünt anzutreffen, und vielleicht ist auch Zeit für einen kleinen Schwatz. Pfarrer Berthold Haerter

Samstag, 8. November, 10 – 15 Uhr
Schulreal Pünt, Oberrieden



Rennen für den guten Zweck.

Bild: A. Günther

Agenda

Gottesdienste

Freitag, 31. Oktober

10.45 Uhr, Tertianum
Seniorengottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 2. November

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst am Reformationssonntag mit Abendmahl
Pfarrer Torsten Stelter
Martin Albrecht und Dominic Wunderli, Trompeten

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst am Reformationssonntag mit Abendmahl
Prof. Dr. T. Jammerthal
Keith Kitade, Trompete

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Taizé-Abendgottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Montag, 3. November

19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 5. November

10.00 Uhr, Haus Tabea
Seniorengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Freitag, 7. November

17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg Oberrieden
Seniorengottesdienst
Diakon Thomas Hartmann

Sonntag, 9. November

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Ökumenischer Gottesdienst zum Chiletag
Pfarrer Thomas Villwock und Seelsorgerin Regula Oberholzer
Saxofon und Djembe

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrerin Lilian Gächter

Montag, 10. November

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Donnerstag, 13. November

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Seniorengottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Freitag, 14. November

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Chile für alli – ökumenischer Gottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello und Seelsorgerin Regula Oberholzer

Sonntag, 16. November

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello
Kantorei Horgen

10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden
Gottesdienst gemeinsam mit der Kath. Pfarrei Oberrieden
Diakon Thomas Hartmann

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
1. November Pfr. Villwock
8. November Pfr. Stelter
15. November Pfr. Villwock

Amtswochen Oberrieden

27. Oktober Pfr. Haerter

Taufen Horgen, Hirzel

Taufen in Horgen und im Hirzel finden in Absprache mit dem Pfarreteam statt.

Taufen Oberrieden

30. November Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Mittwoch, 5. November

Kolibri mit Mittagstisch

12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 7. November

Jugendgottesdienst

19.30 Uhr
Kirche Horgen

Dienstag, 11. November

Zischtigstreff
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

EIKi-Treff

9.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Jeweils Donnerstag

EIKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 31. Oktober

Halloween-Orgelkonzert Nosferatu
19.15 Uhr
Kirche Horgen

Mittwoch, 5. November

Frühstück im Pfarrhausschopf
8.30 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Basarhandarbeit

14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Probe Weltchor

19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 6. November

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freiwillig engagiert

Vortrag von Prof. Theo Wehner
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 7. November

Basarwerkstatt
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Benefizkonzert zum Chiletag

Adeline Marty und Christian Enzler
19.00 Uhr
Kirche Hirzel

Samstag, 8. November

Dorfbasar
10.00–15.00 Uhr
Schulreal Pünt, Oberrieden

Buchvorstellung

«Arme Schweine, listige Schlangen»
17.00 Uhr
Kirche St. Peter, Zürich

Sonntag, 9. November

Chiletag Hirzel
11.15 Uhr
Schulhaus Schützenmatt Hirzel

Mittwoch, 12. November

Treffpunkt Philosophie
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 13. November

Ökumenischer Theaternachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Filmabend

19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 14. November

Tanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Znacht für alle

18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 16. November

The Peacemakers
Konzert Kantorei Horgen
17.15 Uhr
Kirche Horgen

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswochen-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie

Kirchlicher Unterricht
Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege
Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt

Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regionals erscheint
14-täglich als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regionals erscheint
am 14. November 2025



Schnappschuss



Auch wenn das Wetter oft grau und regnerisch war, haben die Teilnehmenden der Seniorenferien die Woche im Jura sehr genossen. Während der Schiffsroundfahrt auf dem Lac de Joux wurde viel gelacht und gestaunt – die Umgebung war einfach wunderschön.

Bild: A. Laguna